



Foto: Helen Davies

# Sonntagsimpuls

12. Sonntag im Jahreskreis

21. Juni 2020

Sr. M. Franziska

„Fürchtet euch also nicht!

Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.“

(Mt 10,31)

## Eröffnung:



1 Wer nur den lie - ben Gott lässt wal - ten  
den wird er wun - der - bar er - hal - ten



und hof - fet auf ihn al - le - zeit,  
in al - ler Not und Trau - rig - keit.



Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten, traut,



der hat auf kei - nen Sand ge - baut.

2 Was helfen uns die schweren Sorgen, / was hilft uns unser Weh  
und Ach? / Was hilft es, dass wir alle Morgen / beseufzen unser  
Ungemach? / Wir machen unser Kreuz und Leid / nur größer  
durch die Traurigkeit.

3 Man halte nur ein wenig stille / und sei doch in sich selbst  
vergnügt, / wie unsers Gottes Gnadenwille, / wie sein  
Allwissenheit es fügt; / Gott, der uns sich hat auserwählt, / der  
weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

4 Es sind ja Gott sehr leichte Sachen / und ist dem Höchsten alles  
gleich: / den Reichen klein und arm zu machen, / den Armen  
aber groß und reich. / Gott ist der rechte Wundermann, / der  
bald erhöh, bald stürzen kann.

T: Johann Georg Neumark '1641' 1657, M: Johann Sebastian Bach um 1736/37 nach  
Johann Georg Neumark 1657

## Tagesgebet:

Heiliger Gott, gib, dass wir deinen Namen allezeit fürchten und lieben. Denn du entziehst keinem deine väterliche Hand, der fest in deiner Liebe verwurzelt ist. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## Evangelium: Mt 10.26-33

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:

- 26** Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. **27** Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet auf den Dächern! **28** Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann!
- 29** Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters.
- 30** Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt.
- 31** Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.
- 32** Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. **33** Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

## Betrachtung:

Das neue Gotteslob hat von dem alten Lied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ wieder mehr Strophen, nicht alle sieben, aufgenommen. Wenngleich dieses Lied schon viele Inspirationen ausgelöst hat, entsprechen barocke Texte oft nicht unserem modernen Sprachempfinden. – Und doch führt uns dieses Lied mitten hinein in das Evangelium dieses Sonntags: Jammern erleichtert vielleicht für den Augenblick, hilft aber nichts, Sorgen ausbrüten macht die Sache nicht nur nicht besser, sondern schlimmer.

Dreimal von 365mal in der Bibel kommt das Wort: „Fürchtet euch nicht!“ im heutigen Evangelium vor. – Jesus treibt es auf die Spitze: er spricht von getötet werden und fordert dazu auf nicht einmal das zu fürchten! – Schon ziemlich verrückt!?! – Wir sollen die Hölle fürchten. Warum? Ist das jetzt „Drohbotschaft“? – Nein. Genau besehen fordert Jesus dazu auf, um des Evangeliums willen sich niemals zu schämen und NICHTS zu fürchten! Sich deswegen klein kriegen zu lassen und zu verbiegen, ist schon die „Hölle“, denn wer sich selbst, seiner Überzeugung, seinem Glauben, nicht treu bleibt, der kann sich selbst nicht mehr in die Augen schauen! – Als das Matthäusevangelium geschrieben worden ist, war für diese Christen damals Verfolgung längst Realität, so wie für Christen in vielen Ländern der Erde auch heute (noch mehr). Für uns geht es - Gott sei Dank! – nicht um Leben und Tod, sondern vielleicht nur um ehrlich oder nicht, um „peinlich“ oder nicht .... Ja, es kann sogar mal Überwindung kosten zum eigenen Stil der Spiritualität (Frömmigkeit) unter Mitchristen zu stehen.

Ganz gleich, ob drückende Sorgen oder kleine /große Überwindung: wir haben einen, der weiß, was uns fehlt, wo wir abladen können, der uns nicht verlässt, wie es das Lied besingt, der zu uns steht, weil ihm nicht einmal die Spatzen egal sind, um wieviel weniger dann wir!

Sr. M. Franziska